



Magistrat der Stadt Bremerhaven

Online-Magazin - Wir über uns

Herausgeber:	Magistrat der Stadt Bremerhaven Redaktionsteam - Wir über uns Postfach 210360, 27524 Bremerhaven
Redaktionsleitung:	Stefan Jacob Magistratskanzlei (MK 3) Stadthaus 1, Zimmer 135 Telefon: 590 2957 Fax: 590 3502957 E-Mail: Stefan.Jacob@magistrat.bremerhaven.de
Redaktionsteam:	Sandra Bartau, Amt 58, Tel. 590 2041, Anke Jürgens, Amt 20, Tel. 590 2340, Silvana Nowacki, b.i.t., Tel. 590 2436, Bettina Hoffmann, MK 6, Tel. 590 2209, Hans-Werner Rudat, Amt 90, Tel. 953 1110, Frank Weippert, Amt 58, Tel. 590 2163

E-Mail-Info Nr. 2/2012

In eigener Sache

Inhalt

Buchtipps – *Schwanensterben*

Betriebliches Vorschlagswesen

Aqua-add – Wasser in der Stadt

Bürgerarbeit

Neue Leiterin beim *LFI Bremerhaven* – Frau Klapproth-Hildebrandt

Verwaltungsdirektorin am Stadttheater – Frau von Hassel-Hüller

ReBUZ - *Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum*

Kindergeldbezug nach Beendigung der Schulzeit

Kinderferienbetreuung aus Sicht der Kinder

**Das Redaktionsteam wünscht
allen Leserinnen und Lesern
einen schönen Sommer!**



In eigener Sache



Stefan Jacob,
Magistratskanzlei

Seit März 2012 gehöre ich zur Magistratskanzlei und leite das Redaktionsteam des Online-Magazins. Bettina Hoffmann, die diese Aufgabe kommissarisch von

Januar 2010 bis Februar 2012 wahrgenommen hat, bleibt dem Redaktionsteam treu und verdient nicht nur dafür sondern auch für die gute Einarbeitung ein dickes Lob.

Neben dieser eher verwaltungsuntypischen Tätigkeit zählen der Themenbereich Verwaltungsmodernisierung, die Betreuung der Stadtteilkonferenzen und – stellvertretend – das Magistratsprotokoll zu meinem Aufgabenbereich.

Zur Person: Ich bin 40 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. 1989 habe ich mit der Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten begonnen. In den Jahren danach folgten die Ableistung der Wehrpflicht und – zurück beim Magistrat – der 2. Angestelltenlehrgang. Die ehemalige Verwaltungspolizei und das Umweltschutzamt waren bisher meine beruflichen Stationen. Darüber hinaus hat mich der Magistrat jüngst – nach bestandener Ausbildereignungsprüfung und der Aufnahme der nebenamtlichen Lehrtätigkeit bei der Kaufmännischen Lehranstalt im vergangenen Jahr – als stellvertretendes Mitglied für den Berufsbildungsausschuss benannt.

Privat bin ich seit 10 Jahren in dem bescheidenen Büttel zu Hause und dort als Trainer und Jugendwart in der Tischtennisabteilung aktiv.

Buchtipps



Schwanensterben
von Liliane Skalecki
und Biggi Rist

1. Auflage, Gmeiner,
2012, 423 Seiten.

An einem Novembormorgen wird die Leiche einer jungen Russin in einem Wassergraben auf einem Reiterhof am Rande Bremens gefunden. Für Kriminalhauptkommissar Hölzle, ein Schwabe, ist dies sein erster Fall in Norddeutschland. Schnell ist ein Verdächtiger gefunden: ein Pferdepfleger, der ein Verhältnis mit dem Opfer hatte. Doch im Laufe der Ermittlungen entdecken Hölzle und seine Kollegen

zunächst Parallelen zu zwei ungeklärten Mordfällen aus den 70er Jahren und stoßen schließlich auf eine Spur, die bis in das Jahr 1943 reicht...

Die Autorinnen, die beide in Bremen wohnen, haben einen spannenden Regional-Krimi mit sympathischen Figuren und einem überraschenden Schluss geschrieben.

Im [Online-Katalog](#) der Stadtbibliothek erfahren Sie, ob das Buch derzeit zur Verfügung steht oder können es vorbeistellen.

Ansprechpartner:

Serviceteam
Stadtbibliothek Brenehaven
Hanse-Carré
Bürgermeister-Smidt-Str. 10, 27568 Bremerhaven

Betriebliches Vorschlagswesen

Preisübergabe bei Oberbürgermeister Grantz

Text: Bettina Hoffmann

Oberbürgermeister Melf Grantz gratulierte gemeinsam mit einer Vertreterin und einem Vertreter der *Kommission für das Betriebliche Vorschlagswesen* der Gewinnerin und dem Gewinner der jährlichen Verlosung, die unter allen im Jahr 2011 eingereichten und berücksichtigten Verbesserungsvorschlägen zum Betrieblichen Vorschlagswesen stattgefunden hat.

Jessica Schnelle-Sund, Daniel Eckert und Tom Grumbrecht haben sich im Jahr 2011 am *Betrieblichen Vorschlagswesen* beteiligt. Pro Vorschlag nahmen sie mit einem Los an der Verlosung unter allen eingereichten und berücksichtigten (egal, ob umgesetzt oder nicht) Vorschlägen teil. Insgesamt wurden dieses Mal 24 Vorschläge für die Verlosung zugelassen und dabei von den unparteiischen Mitgliedern der *Kommission für das Betriebliche Vorschlagswesen* die Lose wie folgt gezogen:

1. Preis: **Daniel Eckert**, ehemaliger Auszubildender, mehrere Gutscheine seiner Wahl
2. Preis: **Tom Grumbrecht**, Amt 93, ein Gutschein für das *Klimahaus Bremerhaven 8° Ost*
3. Preis: **Jessica Schnelle-Sund**, Amt 51, ein Gutschein für ein Bremerhavener Restaurant

Herzlichen Glückwunsch!



Zur Übergabe der Preise lud Herr Oberbürgermeister Grantz am 07.06.2012 die Gewinner in sein Büro ein. Der Gewinner des 1. Preises, Daniel Eckert (Bild links), konnte leider

nicht an der Gewinnübergabe teilnehmen. Nach erfolgreichem Abschluss seiner Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten hat er eine Stelle bei der Senatsverwaltung in Berlin angenommen.



Gewinnübergabe

v.l.n.r.: Jörg Zager (GPR), Gewinnerin Jessica Schnelle-Sund (Amt 51), Beate Gissel-Baden (Amt 14), Oberbürgermeister Melf Grantz, Gewinner Tom Grumbrecht (Amt 93), Bettina Hoffmann (Magistratskanzlei)

Wie man sieht, das Mitmachen lohnt sich.

Vielleicht haben auch Sie gute Ideen?! Tauschen Sie diese gegen gutes Geld! Vielleicht sind Sie beim nächsten Mal die glückliche Gewinnerin oder der glückliche Gewinner bei der Verlosung. Näheres über die Teilnahmebedingungen finden Sie im [Intranet](#).

Ansprechpartnerin:

Bettina Hoffmann
Magistratskanzlei,
Stadthaus 1, Zimmer 138
Tel.: 590-2209
E-Mail: Bettina.Hoffmann@magistrat.bremerhaven.de

Aqua-add – Wasser in der Stadt

Bremerhaven nimmt mit dem Projekt *Geestemünde geht zum Wasser* an dem EU-Projekt *Aqua-add* teil.

Text: Sandra Bartau

Aqua-add ist ein Interreg IVC-Projekt mit drei Jahren Laufzeit, das sich auf die Entwicklung und den Erfahrungs- und Ideenaustausch zum Thema Wasser im Siedlungsbereich konzentriert. Bei dem Interreg IVC-Projekt handelt es sich um ein europaweites Förderprogramm, mit dem Ziel, Wissen auszutauschen.

Neben Bremerhaven gibt es zehn weitere beteiligte Regionen, Städte und Universitäten aus den Niederlanden, Dänemark, Frankreich, Bulgarien, Italien, Ungarn und Portugal. Die Stadt Bremerhaven wird durch das Referat für Wirtschaft, das Stadtplanungsamt, das Gartenbauamt und das Umweltschutzamt vertreten. Ein erstes Aqua-add-Forum zum europaweiten Erfahrungsaustausch fand am 29.03.2012 in Eindhoven statt.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Aqua-Add-Forums in Eindhoven.

Das Forum in Eindhoven ist von den Teilnehmerinnen aus Bremerhaven Liselotte Gundermann, Claudia Harms, Gudrun Heckemeier und Theresia Lucks zum intensiven Erfahrungsaustausch genutzt worden. Außerdem konnten viele neue Kontakte zu den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern hergestellt werden.

Die Wahrnehmung von Wasserflächen steht bei dem Bremerhavener Projekt im Vordergrund. Bei den Projekten der anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann u. a. die Verbesserung der Wasserqualität oder die Speicherung von Regenwasser wichtig sein. Die Potenziale von Wasser als Planungskomponente in verdichteten Landschaften sollen erkannt und besser eingesetzt werden.

Weitere für Bremerhaven wichtige Inhaltspunkte sind der Klimawandel, der Küsten- und Hochwasserschutz, die Stärkung der Stadtteile und die demografischen Entwicklungen.

Die Vertreterinnen des Referats für Wirtschaft, des Stadtplanungsamtes, des Gartenbauamtes und des Umweltschutzamtes freuen sich schon darauf, in der Zeit vom 09. bis zum 12.10.2012 die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Aqua-Add-Projektes in Bremerhaven zum 2. Forum begrüßen zu dürfen.

Ansprechpartnerin:

Theresia Lucks
EU-Beauftragte Fachbereich Umwelt
Umweltschutzamt/Untere Naturschutzbehörde
Zimmer 140, Wurster Str. 49, 27580 Bremerhaven
Tel.: 590-2528
E-Mail: Theresia.Lucks@magistrat.bremerhaven.de

Bürgerarbeit

Text: Marion Barth und Silvana Nowacki



Viele Informationen zum Thema *Bürgerarbeit* konnte das Redaktionsteam bei Marion Barth (Bild links) vom *Jobcenter Bremerhaven* erhalten:

Was bedeutet eigentlich *Bürgerarbeit*?

Das Angebot der *Bürgerarbeit* durch das *Jobcenter Bremerhaven* begann bereits im August 2010 und sollte Bewerberinnen und Bewerber, die seit mindestens 24 Monaten langzeitarbeitslos sind und auch entsprechend Arbeitslosengeld II erhalten haben, neue Anreize zur Arbeitsaufnahme bieten. In einer mindestens sechs Monate andauernden intensiven Aktivierungsphase sollte versucht werden, diesen Personenkreis in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Ursprünglich wurde geplant 630 Bewerber zu aktivieren, von denen dann 210 Bürgerarbeitsplätze erhalten können. Vorgabe war, dass mindestens 10%, also 63 Bewerberinnen und Bewerber, in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden sollen.

Wo gibt es Bürgerarbeitsplätze und wie hoch ist der Lohn?

Bürgerarbeitsplätze werden in Bremerhaven durch die *Beschäftigungsträger Arbeitsförderungs-Zentrum (AFZ)*, *Bremerhavener-Beschäftigungsgesellschaft-Unterweser (BBU)* und *faden. e.V.* zur Verfügung gestellt. Die hierbei ausgeführten Arbeiten müssen im öffentlichen Interesse liegen und zusätzlich sein. Die Vergütung der Bürgerarbeitsplätze beträgt bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden

auf ein Brutto von mindestens 900 € zuzüglich 180 € für den Sozialversicherungsaufwand für den Arbeitgeber (ohne Arbeitslosenversicherung).

Worin liegt das Ziel?

Ziel des Modellprojektes *Bürgerarbeit* ist es, Bürgerarbeit überflüssig zu machen!! Das heißt, vorrangig sind die Bemühungen, die Bewerberinnen und die Bewerber in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Das Projekt soll durch besonders intensive Betreuung der Bewerberinnen und Bewerber auch bisher nicht Vermittelbare in den ersten Arbeitsmarkt zurückbringen. Daher steht es im besonderen politischen Interesse (kommunal und bundesweit), so dass ein großes Augenmerk auf der Einhaltung der Dokumentation und der Quoten liegt.

Bis zum 01.07.2012 (laut Vorgabe des *Bundesministeriums für Arbeit und Soziales* der letzte Zeitpunkt, um Bürgerarbeitsplätze besetzen zu können, danach verfällt die Förderung) konnten wir 211 Bürgerarbeitsplätze besetzen, nachdem noch einige Bewilligungen über das ursprüngliche Maß hinaus erfolgten. Diese Zahl ist jedoch nicht ganz korrekt, da nicht alle Einstellungen aus Juni erfasst wurden. Insgesamt werden es ca. 215 bis 220 Einstellungen in *Bürgerarbeit* sein. 680 Bewerberinnen und Bewerber wurden aktiviert, davon konnten 144 Personen auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Insgesamt hat das *Jobcenter Bremerhaven* fast 1000 Bewerber für das Projekt besonders angesprochen; leider kamen nicht alle für die Teilnahme in Frage.

Ansprechpartnerin:

Marion Barth
Jobcenter Bremerhaven,
Grimsbystraße 1, 27570 Bremerhaven
Tel.: 9449 126
E-Mail: Marion.Barth3@jobcenter-ge.de

Personelles

Die neue Leiterin des Lehrerfortbildungsinstitut (LFI) Ingeborg Klapproth-Hildebrandt stellt sich vor

Text: Ingeborg Klapproth-Hildebrandt

Informationen zur Person:



Seit dem 01.02.2012 bin ich neu in Bremerhaven. Unseren Familienwohnsitz haben meine Tochter und ich bis zu ihrem Abitur in Celle. Mein Alter teile ich mit dem neuen Magistratsdirektor, der sich in der letzten Ausgabe vorgestellt hat.

Wo und in welcher Funktion waren Sie bisher tätig?

Von Haus aus bin ich Erziehungswissenschaftlerin, Schwerpunkt Erwachsenenbildung. Nach dem Berufseinstieg in die Jugendsozialarbeit arbeitete ich bei einem kirchlichen Träger der Erwachsenenbildung in Niedersachsen und leitete die Geschäftsstelle in Hildesheim. Schon davor und parallel war ich als freie Trainerin und Prozessbegleiterin überwiegend in den Bereichen Kommunikation, Moderation und Supervision tätig. 2003 habe ich als Quereinsteigerin in der Fachschule für Sozialpädagogik an der BBS III in Celle angefangen. In den letzten Jahren war ich dort als Fortbildungsbeauftragte der Schule, Teamleiterin der Berufsfachschule SozialassistentIn und für die Kooperation mit dem benachbarten beruflichen Gymnasium, an dem ich das Profulfach Pädagogik/Psychologie unterrichtete, verantwortlich tätig.

Meinen Berufsweg vor der Schule und in der Schule empfinde ich als gute Vorbereitung auf die Aufgaben im LFI: zum Ei-

nen Erfahrungen im Fortbildungsgeschäft, zum Anderen Erfahrungen mit dem Dasein als Lehrkraft und außerdem durch meinen Fächerbezug Kenntnisse im Bereich Berufsschulen, Elementarbereich und dadurch auch Kontakt zur Primarstufe.

Was umfasst Ihr jetziges Aufgabengebiet?

Meine Stellenausschreibung trifft es sehr genau: „Ein Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der Schul- und Personalentwicklung und der Qualitätsverbesserung des Unterrichts ... in enger Zusammenarbeit mit Schulaufsicht und Schulamt.“

Darüber hinaus sollen innovative Entwicklungen der Bremerhavener Schulen durch Veranstaltungen, Fortbildungen und prozessbegleitende Maßnahmen initiiert werden.“

Ich empfinde meine Arbeit als höchst vielfältig mit einer hohen Gestaltungsfreiheit. Am Beispiel der Personengruppen/Institutionen, mit denen ich zu tun habe, kann ich das beschreiben: Fachberaterinnen und Fachberater des LFI, Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter, nachgeordnete Dienste des LFI, Schulische Dienste, Team im Schulamt, Schulleitungen und Lehrkräfte der unterschiedlichen Schulstufen und Schulformen, Magistratsebene, Kooperationen mit anderen Verwaltungseinheiten und mit Bildungseinrichtungen in der Stadt, Senatorische Behörde und Bremische Einrichtungen, Lehrerfortbildungs- und Schulentwicklungstreffen sowie externe Referentinnen und Referenten auf Bundesebene. Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Arbeit gesetzt?

Meine Ziele sind unterschiedlichen Ebenen zuzuordnen, angefangen bei der jetzt konkreten Umstrukturierung des LFI oder der Messbarkeit der Qualität unserer Arbeit. Globaler geht es mir um ein sinnvolles Mitgestalten am Schulwesen dieser Stadt. Das LFI leistet als Unterstützungssystem für Schulen seinen Beitrag, damit Bremerhavens notwendiger und ehrgeiziger Schulentwicklungsplan umgesetzt werden kann. Meines Erachtens kann diese Stadt nur langfristig eine positive Entwicklung nehmen, wenn wir es schaffen, alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von sozialen Bedingungen so zu fördern, dass sie Teilhabe erfahren und ihr „Bildungsoptimum“ erreichen.

Wie lautet Ihr Arbeitsmotto?

Ich erweitere den Begriff auf Lebensmotto, mit dem ich es mit dem dänischen Philosophen Sören Kierkegaard halte: Leben wird nach vorne gelebt und nach hinten verstanden.

Welche Eigenschaften zeichnen Sie als Vorgesetzte aus?

Für diese und die beiden folgenden Fragen habe ich meine Verwaltungsmitarbeiterinnen zu Rate gezogen, was auch schon einen Teil der Beantwortung darstellt. Ich sei authentisch, direkt, lebendig, komplex denkend und würde neue Sichtweisen von Dingen („das haben wir schon immer so gemacht“) vermitteln. Fordern und Fördern verbinden sie mit mir und ich sei zielstrebig, wenn mir etwas wichtig sei.

Mitarbeiterführung, was bedeutet das für Sie?

Ich beziehe meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mein Handeln mit ein, informiere und befrage sie und nehme Ihre Meinungen, Ideen und Bedenken ernst. Außerdem nehme ich mir Zeit bei Fragen. Wertschätzung wird auch durch das Übertragen von verantwortungsvollen Aufgaben vermittelt, was mich gleichzeitig entlastet. Ich kommuniziere deutlich meine Vorstellungen der Arbeit. Die Beteiligung an den Entscheidungsprozessen entbindet mich nicht, am Ende die Entscheidung zu treffen bzw. die Verantwortung dafür zu übernehmen.

Wie motivieren Sie sich selbst und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Ich sehe Sinn in dem, was ich tue, und bemühe mich, den Blick für das Wesentliche nicht zu verlieren. Mit meiner Begeisterung würde ich ansteckend wirken und Humor sei ein wichtiges Element. In unseren Räumen wird viel gelacht.

Ein guter Arbeitstag beginnt für Sie mit:

... der fröhlichen Begrüßung meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wenn ich die Bürotür öffne.



Terminankündigung:

Der **Gesundheitstag 2012** findet in diesem Jahr am **30.10.2012** statt. Bitte vormerken!

Personelles

Die Verwaltungsdirektorin des Stadttheaters Heide von Hassel-Hüller stellt sich vor

Text: Heide von Hassel-Hüller

Informationen zur Person:



Ich bin 58 Jahre alt und seit fast 40 Jahren beim Magistrat der Stadt Bremerhaven tätig. Von 1973 – 1976 habe ich das Studium für die Laufbahn des gehobenen Verwaltungsdienstes mit dem Abschluss als

Dipl.-Verwaltungswirtin am Studieninstitut Hannover absolviert.

In meiner Freizeit besuche ich sehr gerne kulturelle Veranstaltungen, treffe mich mit Freunden und treibe außerdem gerne Sport wie Joggen, Tennis spielen und Fitnesstraining.

Wo und in welcher Funktion waren Sie bisher tätig?

Von 1977 – 1989 war ich Stellvertreterin von Hennig Goes im damaligen *Büro Bremerhaven-Werbung*.

1989 wechselte ich in das Kulturamt als stellvertretende Leiterin bis mir am 22.10.2010 die Stelle der Verwaltungsdirektorin im Stadttheater wegen einer Konkurrentenklage zunächst kommissarisch übertragen wurde.

Am 21.05.2012 konnte mir dann die Stelle der Verwaltungsdirektorin nach Abschluss des Verfahrens endgültig übertragen werden.

Was umfasst Ihr jetziges Aufgabengebiet?

Zu meinem sehr umfangreichen Aufgabengebiet gehören die Leitungsaufgaben für den gesamten Bereich des Theaters und Orchesters, schwerpunktmäßig in den

Bereichen Personal, Finanzen und Verwaltung. Hierzu gehören auszugsweise die Aufstellung und Überwachung des Haushaltes von zurzeit 13,3 Millionen Euro, die Ausschreibung und Besetzung von Stellen in den Bereichen Orchester, Technik, Schneiderei, Maske, Praktikanten etc., Verhandlungen mit Sponsoren, Prüfung und Abschluss von Urheber- und Aufführungsrechten, Verhandlungen mit Gastspielpartnern und vieles mehr.

Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Arbeit gesetzt?

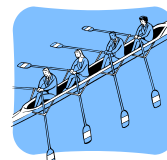
Mit viel Engagement und Elan habe ich bisher und möchte ich weiterhin die vielfältigen Aufgaben des Theaters und Orchesters für die theaterinteressierten Besucher Bremerhavens und umzu sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Interesse des Hauses, ausführen. Besonders liegen mir eine stetige Verbesserung des Besucherservice und ein gutes Klima der Mitarbeiterschaft am Herzen. Ich werde mich als Verwaltungsdirektorin einem stetigen Veränderungsprozess im Hause und in der Wirkung des Hauses nach außen stellen und hierauf kurzfristig mit entsprechenden Maßnahmen reagieren.

Wie lautet Ihr Arbeitsmotto?

Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg!

Welche Eigenschaften zeichnen Sie als Vorgesetzte aus?

Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit bei der Umsetzung von Projekten, Offenheit in den Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Probleme, Änderungsvorschläge und neue Ideen.



Mitarbeiterführung, was bedeutet das für Sie?

Die Motivation und Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist für mich ein sehr wichtiges Thema. Hierzu zählt u.a. die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Veränderungsprozesse und deren Umsetzung und die Unterstützung bei Problemlösungen.

Wie motivieren Sie sich selbst und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Mein großes Interesse an der Theaterarbeit und den Besuchen von kulturellen Veranstaltungen motiviert mich ständig, an neuen Ideen und Verbesserungen zu ar-

beiten. Eine weitere Motivation ist das Knüpfen von Kontakten mit Kulturinstitutionen und Kooperationspartnern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versuche ich durch Interesse an den einzelnen Arbeitsbereichen und an persönlichen Themen zu motivieren.

Ein guter Arbeitstag beginnt für Sie mit:

...einer Joggingrunde um 6:00 Uhr morgens, einem guten Frühstück und guten Theaterkritiken in der Nordsee-Zeitung.

ReBUZ

Regionales Beratungs- und Unterstützungszentrum

Text: Bernd Taube

Mit der Aufnahme der Tätigkeit des *Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrums* (ReBUZ) am 16.04.2012 wurde eine weitere Neuerung des Bremischen Schulgesetzes von 2009 und des Schulentwicklungsplans Bremerhaven von 2010 in unserer Stadt Realität. Die Einrichtung solcher zentralen Beratungsstellen in den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven hat zu tun mit der Umsetzung der Inklusion im Bremischen Bildungswesen.



Das ReBUZ hat in der Friedrich-Ebert-Str. 21 – 27, 3. Obergeschoss, sein Domizil.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ReBUZ bilden ein multiprofessionales Team, vor allem aus SchulpsychologInnen, SonderpädagogInnen und SozialpädagogInnen.

Ins ReBUZ integriert wurden einige der bisherigen Beratungsstellen wie der *Schulpsychologische Dienst*, das *Deeskalationsmodell* oder die *Kontaktstelle für Schulvermeidung* der Sek I.

Die Aufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ReBUZ ist es, den Schulen Beratung und Unterstützung z. B. in Fragen von Diagnostik, Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, aber auch Hochbegabung zukommen zu lassen. Dabei wird das ReBUZ aber immer erst dann tätig, wenn die schulischen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Wichtig ist dabei die ganz enge Zusammenarbeit mit der Schule und dem Elternhaus, um gemeinsam Lösungswege zu finden.

Waren in der Vergangenheit die Beratungsstellen dezentral organisiert und immer nur auf bestimmte Problembereiche orientiert, haben wir mit dem ReBUZ jetzt eine zentrale Anlaufstelle für die Schulen, in der sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Professionen in Teamarbeit den vielfältigen Problematiken widmen können.

Eine wichtige Aufgabe in den kommenden Monaten wird im Aufbau eines funktionierenden Netzwerkes mit außerschulischen Beratungsstellen bestehen.

Ansprechpartner:

Bernd Taube
Schulamt / Schulische Dienste,
Friedrich-Ebert-Str. 21-27, 27570 Bremerhaven
Tel.: 590-3590
Email: Bernd.Taube@magistrat.bremerhaven.de

Kindergeldanspruch

Wie geht es weiter nach Beendigung der Schulzeit?

Text: Frank Weippert

Vor wenigen Wochen konnten sich viele Eltern über die bestandene Abiturprüfung ihres Sprösslings freuen. Nach der schulischen Ausbildung kann nun eine weitere Ausbildungsetappe gestartet werden: Berufliche Ausbildung oder Studium.



Für die meist volljährigen Ex-Schülerinnen und -Schüler sowie deren Eltern stellt sich dann die Frage nach dem Kindergeldanspruch. Das Thema Kinder-

geld ist insgesamt sehr komplex und vielschichtig, so dass an dieser Stelle nur die Anspruchsvoraussetzungen für Volljährige zwischen zwei Ausbildungsabschnitten (Schule und Lehre/Studium) skizziert werden.

Wichtig ist, dass mit der Vollendung des 18. Lebensjahres



Nachweise für die Weitergewährung des Kindergeldes erforderlich werden. Die weitere Bewilligung erfolgt dann in der

Regel entsprechend des nachgewiesenen Ausbildungsabschnitts. Die zeitliche Befristung der jeweiligen Kindergeldgewährung kann dem zugrundeliegenden Bescheid entnommen werden. Weiter erfolgt ein automatischer Hinweis auf der Gehaltsabrechnung unmittelbar vor dem Ende der Zahlung.

Ein Weitergewährungsanspruch besteht bei einer Schul- bzw. Berufsausbildung und einem Studium. Auch bei der Wartezeit auf einem entsprechenden Ausbildungs- oder Studienplatz, einem Praktikum und in vielen anderen Fällen besteht im Regelfall weiterhin Anspruch auf Kindergeld. Das Personalamt - Gehaltsabteilung - empfiehlt daher, Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen in der Gehaltsabteilung aufzunehmen und sich dort über die Weitergewährung des Kindergeldes und die erforderlichen Nachweise beraten zu lassen. Der Anspruch auf Zahlung von Kindergeld endet regelmäßig mit Vollendung des 25. Lebensjahres. Ausnahmen bilden Kinder mit Behinderung und Verlängerungen aufgrund der Ableistung von Wehr- oder Zivildienst.

Ansprechpartner:

Personalamt

[Gehaltsabteilung](#)

Ferienbetreuung aus Sicht der Kinder

Die Redaktion fragt nach

Text: Anke Jürgens

Seit den Osterferien 2008 bietet der Magistrat für die Kinder der Beschäftigten im Rahmen vom *audit berufundfamilie®* in den Ferien eine Kinderferienbetreuung an. Die Anmeldezahlen für die einzelnen Aktionen sprechen für sich.

Wir haben uns gefragt, wie die Kinder die Aktionen finden und haben 4 Kinder durch ihre Eltern interviewen lassen. Mitgemacht haben Hannah Jäger, Bennett Suhrhoff sowie Hannah und Lukas Uphoff. Vielen Dank für eure Antworten.

Bennett und Lukas haben besonders Spaß bei der Segelwoche gehabt. Alle Kinder konnten mit anpacken und hatten die Gelegenheit, segeln zu lernen und sogar alleine zu segeln. Beide haben sich für die Sommerferien wieder zum Segeln angemeldet.



Die beiden Mädchen hatten am meisten Spaß in den *Wasserwelten Ronolulu* in Rotenburg. Die Rutschen waren gigantisch und durch das super Wetter konnte auch der Außenbereich genutzt werden. Toll war auch, dass einige Betreuer mit im Wasser waren.



Alle Kinder haben durch die Kinderferienbetreuung neue Freunde gefunden und freuen sich, diese wieder zu treffen.

Ein Wunsch ist auch an uns herangetragen worden. *Mal etwas mit Musikinstrumenten anzubieten.*

Ansprechpartnerin:

Jutta Hand
Personalamt
Stadthaus 1, Zimmer 242
Tel.: 590-2273
Email: Jutta.Hand@magistrat.bremerhaven.de